

Montag, 6. Februar 2017

Mammutaufgabe mit Bravour gelöst

Volleyball Der ASV Botnang schlägt den Tabellenführer.
Von Thomas Weingärtner

Die Botnanger Jungs haben das vermeintlich Unmögliche geschafft: Mit 3:0 (25:22, 27:25, 25:15) bezwang der ASV Botnang den Tabellenführer TG Bad Waldsee. Vermeintlich Unmöglich deshalb: Der Spitzenreiter der Oberliga war bis dato ungeschlagen und musste nun mit der ersten Saisonniederlage im Gepäck die Ballspielhalle Botnang verlassen.

Dabei waren es für die Gastgeber vom ASV bei weitem keine perfekten Voraussetzungen: Neben dem Ausfall von Libero Giuseppe D'Apote konnte auch Außenangreifer Christian Copf aus gesundheitlichen Gründen nicht am Spiel teilnehmen und auch Zuspieler Sascha Preget war wegen einer Verletzung an der Wade auf Zuschauern von der Seitenlinie aus beschränkt. Am Anfang sah es deshalb noch so aus, als würde für die Gäste aus Bad Waldsee alles seinen gewohnten Gang gehen. Mit perfekt vorgetragenen Angriffen sicherten sich die Gegner der Botnanger Jungs einen kleinen 8:5-Vorsprung und versuchten diesen auszubauen. Doch der



Die Botnanger Jungs jubeln. Foto: Bergmann

ASV ließ sich, mit einem frenetisch anfeuernden Publikum im Rücken, einfach nicht abschütteln. Eine solide Feldverteidigung und ausgezeichnete Blockarbeit eröffnete den Stuttgartern Chancen, die sie sofort zu nutzen wussten. „Das hat alles sehr gut funktioniert“, sagte ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Auch wenn mal ein Ball durchging, waren wir immer dran.“

Nach einem hart geschlagenen Angriff von Ibrahim Kuon gingen die Botnanger zum ersten Mal mit 12:11 in Führung und setzten mit einem perfekt gespielten Block durch Zuspieler Lukas Beckebans und eben durch Außenangreifer Ibrahim Kuon noch einen drauf. Dennoch blieb es bis zum 21:21 ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Erst in der Schlussphase konnten sich die Gastgeber einen Vorsprung herausarbeiten und wieder war es ein Doppelblock (Ibrahim Kuon, Ivaylo Spasov), der den Durchgang für den ASV entschied.

Was andere Mannschaften verunsichert hätte, sorgte bei der TG Bad Waldsee nur für noch mehr Motivation. Entschlossen starteten die Gäste in den zweiten Durchgang und schnell hagelte es Punkte auf der Seite der Gegner. „Wir haben im zweiten Satz ein paar Bälle vergeben“, sagte Mestmacher. „Aber wir haben über das Team zurück ins Spiel gefunden. Jeder Spieler hat genau das umgesetzt, was wir trainiert haben“, kommentierte ein hochzufriedener ASV-Coach.

Am Ende schien der hohe Druck doch auf die favorisierten Gästen zu wirken und es häuften sich die Eigenfehler beim Spitzenreiter. Eine Aufschlagserie von Mittelblocker Bastian Goll brachte den ASV im dritten Satz sogar mit 20:13 in Führung. Souverän spielten die Stuttgarter den letzten Satz nach Hause. „Wir waren durchweg auf Augenhöhe“, sagte Mestmacher erfreut. „Das zeigt, welches Potential in unserer Mannschaft steckt.“

ASV Botnang: Lukas Beckebans, Philipp Ernst, Philipp Ferner, Bastian Goll, Roman Hoff, Ibrahim Kuon, Moritz Müller, Sascha Preget, Claude Scheufele, Ivaylo Spasov, Patrick Thumm, Georg Walther.

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11/87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Der Angstgegner ist keiner mehr

Basketball Der MTV Stuttgart behauptet sich nach einem Krimi mit 82:80 gegen den KIT SC Karlsruhe. Von Jan Ehrhardt

In der laufenden Saison zeigte der MTV Stuttgart in der Basketball-Regionalliga schon so manches Gesicht. Mal konzentriert und fokussiert, mal ungenau und fehleranfällig. Doch das, was der Verein vom Kräherwald am Samstag in der Halle West spielerisch präsentierte, hätte wohl niemand erwartet: Mit 82:80 besiegte das Team von Trainer Torsten Böhringer nach hartem Kampf den Fünftplatzierten KIT SC Karlsruhe, der im Vorfeld der Partie von MTV-Trainer Böhringer als „eine der stärksten Mannschaften der Liga“ eingeschätzt worden war. Doch davon ließ sich Böhringers Truppe nicht beeindrucken und zeigte von Beginn an eine äußerst engagierte Leistung, die schlussendlich mit einem verdienten, wenn auch knappen Sieg belohnt wurde.

Die Zuschauer sahen von Beginn an eine mitreißende Partie, die die Stuttgarter zumindest im ersten Spielabschnitt klar dominierten. „Die Dinge, an denen wir nach unserer letzten Niederlage gearbeitet haben, haben allesamt geklappt. Das macht natürlich auch gerade mich als Trainer froh“, erklärte Böhringer, der insbesondere auf ein aggressiveres Defensivverhalten Wert gelegt hatte. Tatsächlich gelang es



Markus Bretz (links) und der MTV Stuttgart bezwangen KIT SC Karlsruhe. Foto: Bergmann

Das Wunder von Derendingen

Basketball Die Oberliga-Basketballer vom TV 89 Zuffenhausen drehen ein schon verloren geglaubtes Spiel. Von Tom Bloch

Was sich am Samstagabend beim TV Derendingen ereignet hat, kann man schon fast als kleines Basketballwunder bezeichnen, zumindest aus der Sicht der Gäste vom TV 89 Zuffenhausen. Die „89ers“, wie sie sich selbst nennen, haben ihr Auswärtsspiel bei den „Academics“ mit 79:70 gewonnen und damit ihre Tabellenführung in der Oberliga verteidigt.

Doch bis es soweit war, musste das Team von Trainer Assad Irshad durch ein Wechselbad der Gefühle, denn der Start in das Spitzenspiel verlief „katastrophal“, wie Pressesprecher und Spieler Stefan Böttcher feststellen musste. Im ersten Viertel trafen Alex Homann einmal und Robin

Grenier zweimal, macht aufaddiert sechs Punkte. Das war's aus Zuffenhäuser Sicht. Die Derendinger machten in der gleichen Zeit deren 22 Dinger, also Punkte. Vollkommen wehrlos in der Verteidigung kassierten die Zuffenhäuser Korb um Korb. Egal, welche Aufstellung Coach Irshad auch wählte, nichts half. Auch die Viertelpause konnte den Spielfluss der Hausherren nicht stoppen. Beim Stand von 8:30 griff Coach Irshad in der Not der Verzweiflung zu einem letzten Mittel: Er stellte auf Zonen-Verteidigung um. „Eigentlich ein Irrsinn, da diese Form der Verteidigung viel Kommunikation und auch Laufbereitschaft fordert“, sagt Stefan Böttcher. „Genau dies hatte uns ja zuvor in den vergange-

nen zwölf Minuten komplett gefehlt.“ Doch allen Zweifeln zum Trotz, entpuppte sich diese Entscheidung als Glücksgriff.

Die Derendinger verloren völlig ihre Linie und konnten in der Offensive nicht mehr wie noch zu Beginn nach Belieben punkten. Aufgerüttelt durch die gute Verteidigungsleistung lief es bei den „89ers“ dann auch in der Offensive besser. Immer öfter erkämpfte sich der sprunghafte Michael Santana Pepen den Offensivbound und versenkte den Ball im zweiten Angriffsversuch. Auch Ivica Ristic setzte die Hausherren mit seinem Zug zum Korb mächtig unter Druck. Das Spiel war dreht, am Ende feierten die Blau-Weißen.

TV 89 Zuffenhausen: Michael Santana Pepen (24 Punkte), Semir Gudzevic (20), Robin Grenier (15), Ivica Ristic (10), Ruben Dietze (3), Christian Florea (3), Alex Homann (2), Stefan Böttcher (2), Karim Touray.

dem MTV über weite Strecken, die großgewachsenen Karlsruher unter dem Korb zu beherrschen, sodass der Gast aus der Fächerstadt immer wieder auf die Außenpositionen ausweichen musste. Eine wichtige Rolle spielte dabei Alexander Komitakis. Der Center, der in der letzten Begegnung gegen Limburg noch gefehlt hatte, lieferte ein nahezu fehlerfreies Spiel ab und überzeugte sowohl offensiv als auch defensiv. „Das war der Wahnsinn, dafür muss ich wirklich ein großes Kompliment aussprechen“, sagte Böhringer. „Aber gleichzeitig muss ich noch die Leistungen von Ruben und Jonas Leidel hervorheben, die zusammen 30 Punkte erzielt haben, das ist außergewöhnlich.“

Tatsächlich waren es nicht nur Komitakis oder die Leidel-Brüder, die gegen Karlsruhe über sich hinauswuchsen. Auch Kapitän Marco Schlafke, der zuletzt noch an einer leichten Achillessehnenverletzung laborierte, bewies mit 23 Punkten und fünf Assists seine Klasse. „Das größte Kompliment geht deshalb an die gesamte Mannschaft. Wir waren heute wirklich ein Kollektiv“, ergänzte der MTV-Trainer. „Wir wollten den Sieg einfach mehr und haben uns am Ende verdientermaßen dafür belohnt.“

Eine Personalentscheidung gab es noch am Rande: In gegenseitigem Einvernehmen habe man sich von Spielmacher Dino Begagic getrennt.

MTV Stuttgart: Markus Bretz (4 Punkte), Noah Duffner, Christian Gundlach, Marvin Jauermann, Rafail Kaltzidis, Alexander Komitakis (9), Jonas Leidel (22), Ruben Leidel (9), Milos Mandic (3), David Rotim (13), Marco Schlafke (23).



Energieleistung: Michael Santana Pepen (17) und seine „89ers“ drehen das Spiel in Derendingen. Foto: Baumann

Den Allgäustrom Volleys fast den Stecker gezogen

Volleyball Die Zweitliga-Damen von Allianz MTV Stuttgart verpassen nur knapp die Überraschung gegen den Spitzenreiter. Von Tom Bloch

Was für ein Duell, was für ein hochklassiger Schlagabtausch, was für eine tolle Stimmung in der MTV-Halle im Feuerbacher Tal, was für ein knappes Ende! Erst nach 126 Minuten Spielzeit stand der Sieger fest: Allianz MTV Stuttgart II hatte gegen den Spitzenreiter Allgäustrom Volleys Sonthofen nur knapp mit 2:3 (25:20, 10:25, 26:24, 20:25, 14:16) verloren. „Bis auf den zweiten Satz haben wir ein perfektes Spiel abgeliefert“, sagte Stuttgarts Trainer Johannes Koch. „Wir haben so viel gut gemacht, eine riesige Intensität aufs Feld gebracht, und aus keiner Chance dennoch etwas Zählbares herausgeholt.“

Und im Grund wären sogar drei Punkte möglich gewesen, schließlich führte sein Team im vierten Satz bereits mit 15:8 gegen den übermächtigen Zweitliga-Tabellenführer. Doch plötzlich lief im Stuttgarter Spiel nichts mehr zusammen und die Allgäuerinnen legten einen 17:5-Lauf hin, und forderten damit die Entscheidung im Tiebreak heraus. Bemerkenswert dabei, die starken Aufschläge der Allgäuerin Tanja Neyer, die später noch spielentscheidend wurden.

Denn auch im Tiebreak sah es immer noch nach einer Überraschung aus. Immer einen Tick mehr in Front lag die junge Truppe von Trainer Johannes Koch: 11:7, 13:11, ja sogar 14:12, was zwei Matchbälle zur Folge hatte. Doch dann kam erneut Tanja Neyer zum Aufschlag. Eine fulminante Serie der Sonthofer Mittelblockerin

wehrte die beiden Matchbälle ab. „Nicht weil wir irgendetwas blöd gemacht haben“, sagte Koch, „sondern, Hut ab, Sonthofen hat uns da geschlagen, weil sie die Situation da einfach besser im Griff hatten.“ Wieder einmal hat nicht viel gefehlt. „Aber wir haben uns nichts vorzuwerfen.“

Allianz MTV Stuttgart II: Valerie Moggi Wlk, Annie Cesar, Britta Schammer, Martha Deckers, Julia Wenzel, Jennifer Böhrer, Sophia Bodlée (Libero). Eingewechselt: Julia Reich, Eva-Maria Friedrich, Alexandra Bura, Johanna Fischer.



Wertvoll: Martha Deckers (r.) Foto: Bloch

Aus einem schwachen Start wird ein solider Sieg

Basketball Die Regionalliga-Damen des MTV Stuttgart gewinnen gegen die BSG Ludwigsburg mit 69:53. Von Thomas Weingärtner

Schwer taten sich die Basketball-Damen des MTV Stuttgart am Samstagabend in der Sporthalle West. Zwar besiegte das Regionalliga-Team die BSG Basket Ludwigsburg mit 69:53, doch die Stuttgarterinnen wollten lange nicht ins Spiel finden.

Das Problem: Immer wieder konnten sich die MTV-Damen zwar Chancen herausarbeiten, diese zu verwerten, gelang ihnen jedoch nur selten. An der Treffergenauigkeit mangelte es, und auch die Abwehr ließ die für den MTV typische, druckvolle Spielweise vermissen. Mit einem

knappen 18:11-Vorsprung für die Gastgeber endete das erste Viertel. Noch weniger Punkte sollte es im zweiten Viertel geben. Beide Mannschaften schienen in ihrer erfolglosen Spielweise festgefahren und der Befreiungsschlag ließ auf sich warten.

Zwar konnten sich die Ludwigsburger auf drei Punkte heranarbeiten, doch wirklich gefährlich schienen die Bezwingen des Spitzenteams PS Karlsruhe Lions nicht zu sein. Mit einem 28:25-Halbzeitstand ging es für beide Mannschaften in die Kabine. „Uns hat in der ersten Hälfte einfach die Energie gefehlt“, kommentierte MTV-Trainer Johannes Hübner. „Auf dem Feld sind wir normalerweise wesentlich aggressiver und kämpfen um die Bälle.“ Er schien in seiner Pausenansprache die richtigen Worte gefunden zu haben, denn in der zweiten Hälfte agierte sein Team wie ausgewechselt. Die Defense konnte früh Druck aufbauen. Auch unterm Korb lief es besser für die Stuttgarterinnen und es wanderten zunehmend Punkte auf das Konto des MTV. „Nach der Halbzeit haben wir unsere Form wiedergefunden“, resümierte Hübner. „Das Problem mit der fehlenden Energie hatten wir auch neulich gegen Möhringen, nur haben wir uns heute wesentlich besser davon erholt“, sagte er.

MTV Stuttgart: Katrin Wultschner (12 Punkte), Jasmin Baghiana (6), Lara Reckmann (13), Lena Dinklage (5), Sirin Zengin, Marisa Leidel, Julia Wultschner (16), Stefanie Rathfelder (8), Martina Bulat, Tabea Ritscheck, Anna-Maria Stock (9).



Julia Wultschner (vorne, in rot). Foto: Bergmann